

Walter Gräf - Leiter des Institutes für Umweltgeologie und Ökosystemforschung der Joanneum Research

Thomas UNTERSWEG

Die Geschichte des Institutes für Umweltgeologie und Ökosystemforschung ist eng mit der Person Walter Gräf verknüpft. Als im Jahre 1979 die ersten Naturraumpotentialbearbeitungen in der Steiermark begannen, konstituierte sich eine Arbeitsgruppe innerhalb des Vereines „Forschungszentrum Graz“, die, zunächst von Prof. Haditsch von der Montanuniversität Leoben ins Leben gerufen, sehr bald von Gräf übernommen wurde.

Bereits 1980 kam es zur Gründung der „Abteilung für Umweltgeologie“ in der damals ganz neuen Konstruktion einer „Forschungsgesellschaft Joanneum“ innerhalb des Forschungszentrums Graz.

Nach den vielbeachteten Naturraumpotentialbearbeitungen einiger steirischer Bezirke wurde die Abteilung - damals aus drei Mitarbeitern bestehend - umbenannt in „Institut für Umweltgeologie“ bzw. nach der thematischen und personellen Ausweitung in den Bereich der Gelände- und Stadtklimatologie in „Institut für Umweltgeologie und Angewandte Geographie“.

In diese Zeit fallen die bezirksweisen multidisziplinären Arbeiten, repräsentiert durch den Atlas Radkersburg, deren Ziel es war, möglichst umfassend und vollständig alle naturraumrelevanten Themen flächendeckend zu erfassen, einheitlich zu bearbeiten und in Form und Maßstab an regionale Planungen angepaßt darzustellen.

Ein Schwerpunkt der Institutsaktivitäten lag, von Gräf maßgeblich gesteuert, in der Erkundung und Dokumentation von Rohstoffen.

Die im Jahr 1987 vorgenommene Umstrukturierung des „Forschungszentrums Graz“ in die „Joanneum Research Forschungsgesellschaft.m.b.H.“ stellt einen Meilenstein in der Institutsgeschichte dar. In dieses und in die folgenden Jahre fiel auch eine inhaltliche Schwerpunktverlagerung, wobei neben der Weiterführung der Naturraumpotential- und Rohstoffsicherungsaktivitäten die

Erkundung, Untersuchung und Beurteilung von Standorten für Abfalldeponien großen Raum einnahm.

Nach der Eingliederung der aus dem Institut für Umweltforschung hervorgegangenen „Arbeitsgruppe für Ökosystemforschung und Umweltmanagement“ im Jahre 1991 kam es zu einer wesentlichen inhaltlichen Ausweitung des Forschungsspektrums im Institut. Einmal ergab sich diese allein dadurch, daß zum geologisch - geographischen Zweig nun auch ein biologisch - ökologischer hinzukam, zum anderen aber auch aus einer mit den Jahren intensiver werdenden Zusammenarbeit der beiden Arbeitsgruppen. Walter Gräf hat diese Entwicklung durch seine offene Haltung wesentlich mitgestaltet.

In der nunmehr „Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung“ genannten Forschungseinheit, eingebettet in den Fachbereich 1 - Umwelt und Energie - der Joanneum Research werden neben fachspezifischen Projekten immer stärker fachübergreifende Forschungsvorhaben bearbeitet. Bei allen naturraum- und planungsrelevanten Fragestellungen ist die Möglichkeit der interdisziplinären Verknüpfung und Zusammenschau unterschiedlicher Parameter absolute Notwendigkeit oder zumindest von großem Vorteil.

Interdisziplinäre Aspekte nehmen daher heute in unserem Institut breiten Raum ein, sei es in den Schwerpunktbereichen Georisiko, bei Umweltverträglichkeitsstudien oder etwa in der Kulturlandschaftsforschung. Als günstig erweisen sich dabei über die im Institut selbst vorhandene Fachkompetenz hinausgehende enge Kooperationen mit Schwesterinstituten in der Joanneum Research und nach außen mit Universitäten, Bundes- und Landesdienststellen oder Zivilingenieuren. Im Institut selbst sind derzeit zwölf wissenschaftliche und drei nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Sowohl diese heute verwirklichte thematische Vielfalt als auch die Möglichkeit der intensiven Vernetzung und synoptisch-synthetischen Sichtweise sind mit der Person Walter Gräf eng verbunden. Unermüdlich ist er in der Projektakquisition tätig und kann auf Grund seiner wissenschaftlichen und menschlichen Aufgeschlossenheit in vielen Kooperationen in großer Bandbreite tätig sein.

In so manchen allzu akademisch geführten Debatten und Diskussionen liefert er oft wohlthuende Beiträge, die wieder auf den Boden der Realität zurückführen. Walter Gräf hat stets ein sicheres Gespür für das, was sinnvoll, machbar, gesellschaftlich vertretbar und nützlich ist.

Der Bogen spannt sich weit von seinen Tätigkeiten an den Universitäten Graz und Leoben über seinen Hauptberuf im Landesmuseum Joanneum

bzw. als Landesgeologe bis zu seiner nunmehr fast 20jährigen Funktion als Institutsleiter bei Joanneum Research. Als sehr fleißiger Mensch ist er in vielen Ebenen tätig und interessiert, nicht nur innerhalb der eigenen Wissenschaft, sondern als einer, der es versteht, komplexe Inhalte kompetent, allgemeinverständlich und mit sichtlicher Begeisterung auch nach außen zu tragen. Viele Pressekonferenzen, Rundfunksendungen und populäre Schriften sind Zeugnis dafür.

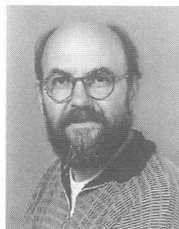
Ein weiter Bogen spannt sich auch von den 70er Jahren, als ein Kopiergerät noch selten war, bis ins Zeitalter der vernetzten EDV-Kommunikation. Anfangs eher vorsichtig und etwas skeptisch der neuen Datenverarbeitungstechnik gegenüberstehend, zeigt sich Walter Gräf zunehmend begeistert und überzeugt von den rasch wachsenden Möglichkeiten, die die moderne Computergeneration bereithält.

Vielleicht ist es ein Rest der ursprünglichen Skepsis, daß er bis heute keinen eigenen PC benutzt, vielleicht spielt auch seine Bescheidenheit dabei eine Rolle, die ihn, an sich selbst immer zuletzt denkend, auszeichnet. Aufwendige Büroeinrichtungen sind ihm ebenso wesensfremd wie kostenintensive Repräsentationsveranstaltungen.

Als Institutsleiter und Chef ist Walter Gräf darüber hinaus ein überaus sozial denkender Mensch, immer besorgt um das Wohl der ihm anvertrauten Mitarbeiter. Niemals ist von ihm ein unbedachtes oder gar grobes Wort zu hören. In allen Diskussionen und Auseinandersetzungen, die im täglichen Institutsbetrieb nicht ausbleiben, ist er immer ein umsichtiger Vermittler, dessen Gesprächskultur eine amikale Problem- oder Konfliktlösung ermöglichen hilft.

Lieber Walter, im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes für Umweltgeologie und Ökosystemforschung wünsche ich Dir alles Gute und viel Glück zu Deinem Geburtstag. Mir selbst wünsche ich, daß Du uns noch viele Jahre lang als Chef, als Berater, als Mensch und als Freund zur Verfügung stehen mögest.

Anschrift des Verfassers:



Dr. Thomas UNTERSWEG
Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung
Joanneum Research
Elisabethstraße 16, A-8010 Graz.